|  |
| --- |
|  |
| **998 Handwerksmeister der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz feiern ihren Abschluss****Bayerischer Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer und bayerischer Kultusminister Bernd Sibler gratulieren in Straubing**  |  |  |
| 998 Handwerksmeister aus 27 verschiedenen Berufen feierten in Straubing ihren Abschluss. Sie alle hatten in den vergangenen zwölf Monaten ihre Meisterprüfung im Gebiet der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz mit Erfolg abgelegt. Heute nahmen sie bei der Meisterfeier 2018, die unter dem Motto „Die ganze Welt beneidet uns. Um euch.“ stand, ihre Meisterbriefe entgegen. 166 Absolventen erhielten zudem den Meisterpreis der Bayeri-schen Staatsregierung. Sie gehören im Freistaat zu den besten 20 Prozent in ihrem Beruf. Neben zahlreichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesel-lschaft kamen auch Bayerns Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer und der bayerische Kultusminister Bernd Sibler in die Joseph-von-Fraunhofer-Halle, um ihre Glückwünsche zu überbringen.**Meister stehen für Qualität** Die Meisterfeier begann mit einem einstündigen Bühnenprogramm, durch das Bayern 3-Moderator Axel Robert Müller führte. Den hohen Stellenwert der Weiterbildung betonte Dr. Georg Haber, Präsident der Handwerkskammer, in seiner Festrede. „Sie sind der Inbegriff des Labels ´Made in Germany´, der für Qualität und Leistung steht. Was sie anfertigen und anbieten hat Hand und Fuß. Sie sind die Qualitätssiegel, um die uns die Welt beneidet.“ Der Meisterbrief ist ein Prädikat im Handwerk, das im deutschen Qualifikations-rahmen auf gleicher Stufe wie der Bachelorabschluss steht. In der Gesell-schaft sei das laut Haber noch nicht weitreichend bekannt. Um das zu ändern, müsse man gemeinsam dafür werben. **Bayerische Minister gratulieren den Meistern**Als ein „Zeichen der Wertschätzung“ bezeichnete Haber den Besuch zweier hochrangiger Politiker: Kultusminister Bernd Sibler und Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer stellten sich den Fragen von drei Meistern, die per Videobotschaft eingespielt wurden. Dabei bezeichnete Pschierer den Meisterbrief als die „Zukunft des Freistaates“ und formulierte ein klares Bekenntnis zum Erhalt des Befähigungsnachweises, anderen Stimmen sei-tens der EU zum Trotz. Immerhin sei die berufliche Ausbildung der Grund für die niedrige Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland. Um für „eine Karriere mit Lehre“ bei Schülern und Eltern zu werben, hat das Bayerische Wirt-schaftsministerium zusammen mit den Wirtschaftskammern die Image-kampagne „Elternstolz“ ins Leben gerufen. In diese Kerbe schlage auch die mittlerweile eingeführte vertiefte Berufsorientierung in allen Schularten, ergänzte Bernd Sibler. „Zu wenige Menschen wissen, wie viele unterschied-liche Berufe es gibt.“ Doch gerade die sichtbare Arbeitsleistung eines Handwerkers würden eine eigene, hohe Zufriedenheit hervorrufen. Pschier weiter: „Wir brauchen nicht nur Master, sondern Meister.“ Nicht zuletzt belege das die große Auftragsfülle im Handwerk. „Meister sind heute eine knappe Ware, das schlägt sich auf die Preisgestaltung nieder.“ Um die Meister-ausbildung zu fördern, habe die Staatsregierung den Meisterpreis von 1.000 auf 1.500 Euro erhöht, sagte Sibler. Beim Thema Digitalisierung versprach Wirtschaftsminister Pschierer bis im Jahr 2020 schnelles Internet bis in jeden bayerischen Ort, Kultusminister Sibler kündigte mit einem Etat von 100 Millionen Euro den Ausbau „digitaler Klassenzimmer“ an. Das Bühnenprogramm wurde begleitet von der Street Percussion-Gruppe „Move and Groove“ aus Regensburg. Im Anschluss erfolgte die Ausgabe aller Meisterbriefe. Für die passende Partystimmung sorgte bis in die Nacht hinein die Band „Keep Cool“, eine Show- und Coverband aus Österreich.Bildunterschrift: *Die Meisterbesten mit Präsidium und Ehrengästen im Sparkassensaal in Straubing.* |  |  |